



# Detmolder Leitlinien zur Ganzheitlichen Sprachförderung in der Kindertageseinrichtung

„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann, und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“

*Prof. Gerald Hüther*

## Vorwort

Die kommunikative Kompetenz ist eine Schlüssel-funktion zur Erschließung der Zukunft. Sprache ist der Ausdruck von Denken, sozialem Miteinander und Kultur.

Primäre Zielsetzung der Bildung und Erziehung im Elementarbereich ist es, Kinder stark zu machen und ihnen ein positives Selbstbild zu vermitteln. Dies geschieht in einem Dialog zwischen dem Kind und der pädagogischen Fachkraft. Dabei bildet Sprache das Medium für die pädagogische Interaktion. In diesem Sinne ist die Sprachbildung und -förderung eine Querschnittsaufgabe im Kita-Alltag.

Kinder lernen immer und überall, in allen Handlungszusammenhängen und mit allen Sinnen. In allen Kontakten unter Kindern und in allen Begegnungen mit Erwachsenen spielt Sprache eine große und wichtige Rolle. In all diesen Situationen kann Sprache durch eine bewusste Unterstützung gefördert werden. Es gilt, die sensible Phase des Spracherwerbs in den ersten Lebensjahren gezielt zur Sprachförderung zu nutzen.

Pädagogische Fachkräfte fördern die Sprache von der Begrüßung bis zur Verabschiedung, von morgens bis nachmittags und dies auch nicht erst, seitdem Sprachförderprogramme durchgeführt werden. Sprachförderung wird damit zu einem im Kindergartenalltag verwurzelten, integrierten Bestandteil des pädagogischen Handelns.

In diesem Sinne ist es wichtig, den Erzieher/innen auch ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten und Ressourcen deutlich zu machen, sie auf ihre vorhandenen Sprachförderkompetenzen hinzuweisen und diese Wert zu schätzen.

Die Kita-Leiter/innen haben eine besondere Stellung: Auf Grund ihrer langjährigen Erfahrung, ihrer Persönlichkeit und ihrer bewusst zum Ausdruck gebrachten Haltung sollten sie in der Lage sein, ihre Mitarbeiter/innen einzuladen und sie zu ermutigen, neue Erfahrungen im Bereich der „ganzheitlichen Sprachförderung“ zu machen.

Die Stadt Detmold hat gemeinsam mit Leiterinnen von Kindertageseinrichtungen unterschiedlicher Träger die vorliegenden Leitsätze entwickelt. Sie sollen in allen Detmolder Kitas angewendet und weiterentwickelt werden.

Diese Sätze sollen tagtäglich umgesetzt und gelebt werden, das hoffe ich und dafür setze ich mich ein. Sie stellen einen verbindlichen Handlungsrahmen dar, der eine Orientierung für jede Fachkraft in einer Detmolder Kita bietet.

Ich danke den pädagogischen Fachkräften für ihr Engagement und wünsche bei ihrer täglichen Arbeit weiterhin viel Freude.

Annegret Sandbothe, Fachbereichsleiterin  
Detmold, September 2011



# Über Beziehung entsteht Kommunikation



## Für das pädagogische Handeln bedeutet das

- ❶ Für Kinder sind Beziehungen existentiell und unverzichtbar für ihre Lernbereitschaft und ihr Lernvermögen.
- ❷ Beziehungen zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften müssen vertrauensvoll sein.
- ❸ Kinder erfahren durch Verlässlichkeit Sicherheit; Verbindlichkeit in der Beziehung ist dafür bedeutsam.
- ❹ Pädagogische Fachkräfte fördern Beziehungen unter den Kindern.
- ❺ Kinder wollen mit Bezugspersonen kommunizieren.
- ❻ Der erste Kontakt zum Kind und zu Eltern zum Aufbau der Beziehung ist individuell und wohlwollend, wertschätzend und von Respekt getragen.
- ❼ Die Eingewöhnungsphase ist zum Aufbau einer stabilen Beziehung besonders wichtig.
- ❽ Beziehung braucht Zeit.

## Für die Arbeit in der Kita bedeutet das

- ❶ Eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich Kinder wohl und angenommen fühlen, wird von den Fachkräften gestaltet.
- ❷ Alle Kinder werden in ihrer Individualität akzeptiert und mit Wertschätzung begegnet.
- ❸ Kindern und ihre Eltern erhalten in der Eingewöhnungsphase die Zeit, die sie benötigen, um alles kennen zu lernen, sich sicher und wohl zu fühlen.
- ❹ Kinder und ihre Eltern erfahren Verlässlichkeit und Kontinuität in der Beziehung mit den pädagogischen Fachkräften.

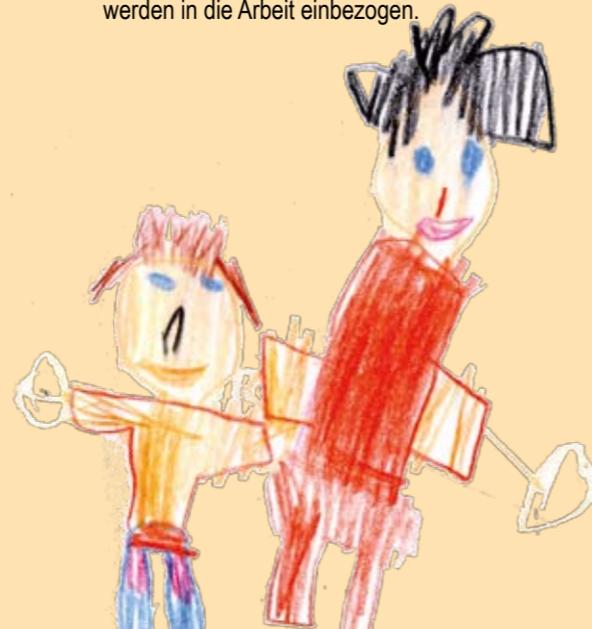


## Für das pädagogische Handeln bedeutet das

- ❶ Erste Weichen für die sprachliche Entwicklung des Kindes werden in der Familie gestellt.
- ❷ Sprechkultur und Dialogbereitschaft im familiären Bereich spielen für die sprachliche Entwicklung des Kindes eine wesentliche Rolle.
- ❸ Der Erstsprache des Kindes wird in der Kindertageseinrichtung mit Wertschätzung begegnet, wobei die Eltern ihrem Kind ein gutes Fundament in der Erstsprache zu geben haben.
- ❹ Eltern und Kindertageseinrichtungen sind wichtige Bündnispartner im Hinblick auf die Entwicklung des Kindes.
- ❺ Detmolder Kitas stehen in der Verantwortung, die Eltern über die Bedeutung der ganzheitlichen Sprachförderung zu informieren und sie bei der Umsetzung zu unterstützen.

## Für die Arbeit in der Kita bedeutet das

- ❶ Über die Eingewöhnungssituation hinaus wird die Zusammenarbeit mit den Eltern differenziert und kreativ gestaltet.
- ❷ Offenheit und Transparenz ermöglichen eine Abstimmung / Klärung der unterschiedlichen Erwartungshaltungen.
- ❸ Die Eltern werden kontinuierlich über die pädagogische Arbeit und den Entwicklungsstand des Kindes informiert.
- ❹ Die Ressourcen der Eltern bezogen auf lebenspraktische und sprachliche Kompetenzen werden in die Arbeit einbezogen.



## Empfehlungen

- ❶ Weitergabe der Hauskonzeption bzw. bestimmter Auszüge oder Essentials mit der Möglichkeit diese gegebenenfalls in der Erstsprache der Eltern weiterzugeben.
- ❷ Aktivitäten und Projekte werden anschaulich für alle Eltern sichtbar präsentiert.
- ❸ Entwicklungsgespräche mit den Eltern über das Kind finden regelmäßig statt.
- ❹ Zu regelmäßigen Elternabenden mit pädagogischen Themen lädt die Kita ein.
- ❺ Elternbriefe und Merkblätter sind in verschiedenen Sprachen vorhanden.
- ❻ Die Verbesserung der Sprachkompetenz der Eltern wird als Aufgabe angenommen.
- ❼ Beim Erschließen von Liedern, Spielen, Geschichten etc. aus dem kulturellen Umfeld der Kinder werden die Eltern mit einbezogen.
- ❽ Vorlesestunden mit Eltern in ihrer jeweiligen Erstsprache.
- ❾ Elternengagement aufgreifen für kulturspezifische Aktivitäten (z.B. Tanz, Musik, Essen etc.).
- ❿ Einrichtung von Elterncafés oder Elterntreffs in den Kitas, wo Eltern (insbesondere Mütter) Kontakte knüpfen können.



## Für das pädagogische Handeln bedeutet das

- 1 Die pädagogische Fachkraft ist durch ihr Verhalten maßgeblich an der Sprachförderung im gesamten Alltag der Einrichtung beteiligt.
- 2 Bei jedem Gesprächskontakt ist sie den Kindern ein wichtiges sprachliches Vorbild, an dem sie sich für ihre eigene Sprachentwicklung orientieren.
- 3 Die pädagogische Fachkraft unterstützt die Sprechfreude der Kinder, indem sie ihr Handeln beschreibend begleitet und zum Wahrnehmen, Handeln und Sprechen einlädt.
- 4 Die pädagogische Fachkraft ist Sprachvorbild. Sie wählt ihre Worte bewusst, bildet vollständige Sätze und bemüht sich um eine deutliche Artikulation, bleibt jedoch in ihrer Wortwahl authentisch.
- 5 Mit einem echten Interesse am Inhalt wird die Sprechfreude des Kindes erhalten. Der Inhalt der Botschaft ist wichtiger als die Form.
- 6 Kinder brauchen nicht nur sprachliche Vorbilder, die mit ihnen sprechen, sondern auch aufmerksame Zuhörer/innen. Zuhören drückt Wertschätzung und Interesse an einem echten Dialog aus.

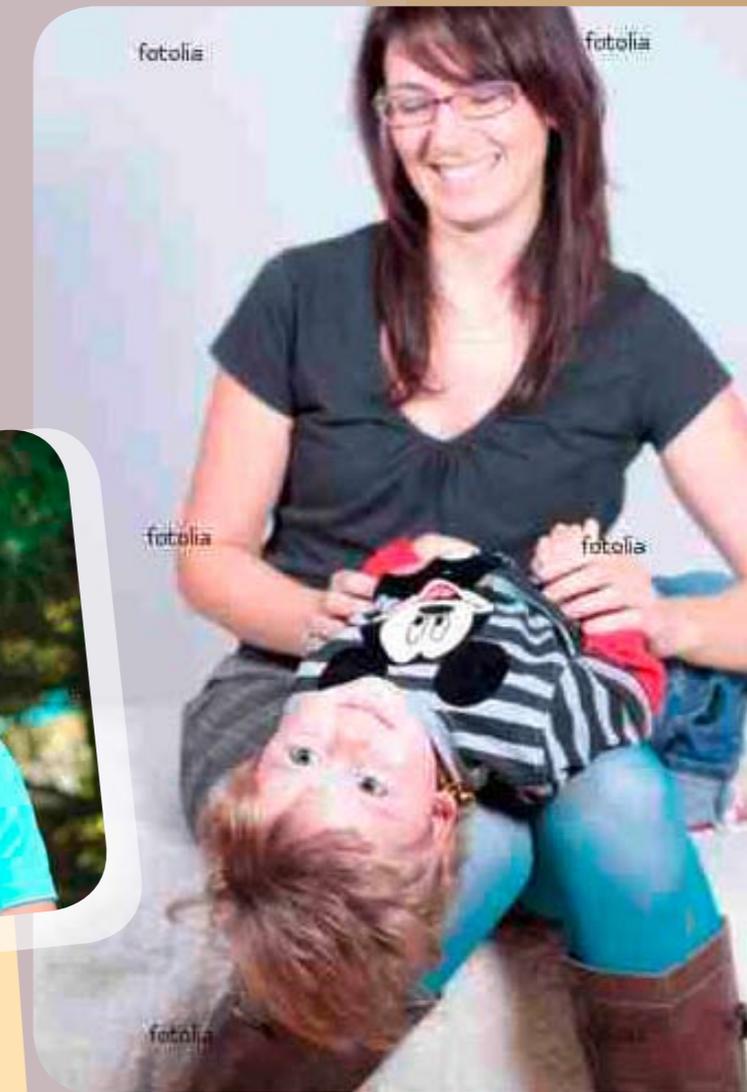
- 7 Die pädagogische Fachkraft informiert die Eltern über die Sprachförderung in der Einrichtung.

## Für die Arbeit in der Kita bedeutet das

- 1 Die Reflexion des eigenen sprachlichen Verhaltens der pädagogischen Fachkraft ist ein grundlegender Bestandteil der Sprachförderung im Kindergarten.
- 2 Die Haltung der pädagogischen Fachkraft gegenüber den Eltern und Kindern ist geprägt durch Respekt gegenüber familiären Besonderheiten und einen wertschätzenden Dialog als Ausgangsbasis für die weitere Zusammenarbeit.
- 3 Die pädagogische Fachkraft weiß um die persönliche Situation des Kindes in der Familie. Deshalb kann sie es individuell und angemessen fördern.
- 4 Die Kinder werden durch „correctives Feedback“ (korrigierendes sprachliches Rückkopplungsverhalten) geschult.
- 5 Die pädagogische Fachkraft eröffnet den Eltern Möglichkeiten und Methoden, die Sprachförderung ihrer Kinder zu unterstützen.

## Empfehlungen

- 1 Jede pädagogische Fachkraft reflektiert stets ihr eigenes Sprechverhalten. Hierzu erhält sie innerhalb ihres Teams Rückmeldungen.
- 2 Die Träger ermöglichen den pädagogischen Fachkräften sich im Bereich der ganzheitlichen Sprachförderung fortzubilden.





### Für das pädagogische Handeln bedeutet das

- ❶ Die ganzheitliche kompetenzorientierte Sprachförderarbeit bezieht auch die Erstsprache der Kinder in den pädagogischen Alltag mit ein. Die Muttersprache ist ausdrücklich gewünscht.
- ❷ Das Erlernen der Muttersprache wird als positiver Aspekt zur Identitätsfindung/Selbstfindung gewertet.
- ❸ Die Präsenz der Erstsprachen lässt sich wahrnehmen und prägt das Erscheinungsbild der Einrichtung. Verschiedene Schriftbilder der vertretenen Kulturen sind selbstverständlich sichtbar.
- ❹ Die Eltern mit Migrationshintergrund werden aktiv beteiligt.
- ❺ Eltern werden ermutigt, Informationen an andere Eltern in ihrer Muttersprache zu schreiben / zu veröffentlichen.

### Für die Arbeit in der Kita bedeutet das

- ❶ Kinder erleben, dass sie verstanden werden, auch wenn sie sich noch nicht oder nur wenig auf Deutsch ausdrücken können, sie sind sprachlich aktiv.
- ❷ Sie nehmen wahr, dass sie Zeit haben, sich in die spezifische deutsche Sprachmelodie einzuhören und einzugewöhnen.
- ❸ Die Kinder entwickeln einen ungezwungenen Umgang mit der deutschen Sprache und lernen nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben.
- ❹ Das pädagogische Personal setzt sich mit dem eigenen kulturellen Hintergrund und vorhandenen Vorurteilen auseinander.



### Empfehlungen

- ❶ Das Fachwissen über andere Kulturen wird im Kita-Team erweitert.
- ❷ Elemente aus anderen Kulturen, z.B. Feste, Speisen, Rituale, Lieder und Texte werden in den Alltag der Tageseinrichtung einbezogen.
- ❸ Elternbriefe und Merkblätter werden in verschiedenen Sprachen erarbeitet.
- ❹ Die Sprachkompetenz der Eltern wird verbessert (Rucksack-Projekte).
- ❺ Bei der Suche nach Liedern, Spielen, Geschichten etc. aus dem kulturellen Umfeld der Kinder werden die Eltern mit einbezogen.
- ❻ Vorlesestunden mit Eltern in ihrer jeweiligen Erstsprache.
- ❼ Elternengagement für kulturspezifische Aktivitäten (z.B. Tanz, Musik, Essen etc) wird aufgegriffen.
- ❽ Einrichtung von Elterncafés oder Elterntreffs in den Kitas, wo Eltern (insbesondere Mütter) Kontakte knüpfen können.
- ❾ Die Kita verfügt über einen reichhaltigen Fundus an mehrsprachigen Materialien, Spielen, Büchern und Musik.



### Für das pädagogische Handeln bedeutet das

- ❶ Die Räume sind nach den elementaren Bedürfnissen der Kinder nach Begegnung, Bewegung, Ruhe, Spiel und Kreativität ausgestaltet.
- ❷ Die Räume bieten Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit.
- ❸ Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder Sprachabenteuer erleben können, sich dort mit anderen treffen und sich austauschen können.
- ❹ Die Räume bieten den Kindern die Möglichkeit, selbstständig immer wieder Neues zu entdecken und zu erforschen.
- ❺ Auch der Außenbereich ist als Lebensraum zu betrachten.

### Für die Arbeit in der Kita bedeutet das

- ❶ Im Bildungskonzept wird das Raumkonzept verankert.
- ❷ Die Gestaltung der Räume unterstützt die Selbsttätigkeit der Kinder.
- ❸ Gruppenübergreifende Bewegungsmöglichkeiten werden geschaffen und im Gesamtraumkonzept dargestellt.



### Empfehlungen

- ❶ Das Mobiliar ist flexibel handhabbar, d.h. die Gestaltung der Räume kann immer wieder verändert werden.
- ❷ Das Raumkonzept beinhaltet Betätigungsmöglichkeiten für Kinder, damit Selbstbildungsprozesse stattfinden.
- ❸ Die Wandgestaltung sollte unter sprachanregenden Aspekten erfolgen.



### Für das pädagogische Handeln bedeutet das

- ❶ Bewegung ist ein Grundbedürfnis, das Raum und Zeit braucht.
- ❷ Kinder erfahren die Welt mit allen Sinnen. Bewegung und Handlung wecken ihre Aufmerksamkeit und Aufnahmefähigkeit.
- ❸ Der Selbsteinschätzung der Kinder und ihren Bewegungskompetenzen wird vertraut.

### Für die Arbeit in der Kita bedeutet das

- ❶ Kinder erweitern und verbessern ihre nonverbalen und verbalen Ausdrucksfähigkeiten.
- ❷ Sie erweitern in der Verknüpfung von Sprache mit Bewegung, Musik und rhythmischem Sprechen ihre Sprachkompetenzen.
- ❸ In allen Bewegungssituationen entwickeln Kinder kooperative und damit auch kommunikative Fähigkeiten.
- ❹ Bewegungsbaustellen sind Bestandteile jeder Tageseinrichtung.

### Empfehlungen

- ❶ Durch professionelle Beobachtung, Planung und Reflexion werden Sprache und Bewegung sinnvoll miteinander verknüpft.
- ❷ Die Kinder werden ermutigt, sich zu bewegen und sich etwas zuzutrauen.
- ❸ Durch verschiedene Bewegungsangebote werden sie für ihren Körper und die Körpersprache Anderer sensibilisiert.
- ❹ Der Alltag wird so gestaltet, dass sich Kinder bewegen können und alle Sinne angesprochen werden.
- ❺ Spiel, kreative Tätigkeiten und Musik, Bewegung, Geschichten sowie Entspannungsmöglichkeiten wechseln sich im strukturierten Tagesablauf ab.



## Für das pädagogische Handeln bedeutet das

- ❶ Musik ist international und verbindet alle Sprachen und Menschen.
- ❷ Die elementare Musikpädagogik bezieht die gesamte Bandbreite der kindlichen Aufnahmefähigkeit ein. Bewegung, Musik und Sprache gehören zu den elementaren Ausdrucksformen und werden, durch Singen und Musizieren in eine Ganzheit integriert.
- ❸ Elementare Musikpädagogik wird als unterstützendes Element zur ganzheitlichen Sprachförderung eingesetzt.

## Für die Arbeit in der Kita bedeutet das

- ❶ Musik dient als Mittel, um Bewegung auszulösen und sprachlich zu benennen, das Gehör zu schulen, das Sprachverständnis und die Kommunikationsfähigkeit zu vertiefen, die Kreativität der Kinder zu wecken sowie Vorstellungsinhalte und Assoziationen auszulösen, um Sprachanlässe zu schaffen.
- ❷ Gemeinsames Musizieren fördert das Sozialverhalten der Kinder.
- ❸ Gemeinsames Singen ist ein wunderbares Gruppenerlebnis.
- ❹ Das ganzheitliche Erleben und fantasievolle Gestalten von Reimen, Versen, Bewegungs- und Fingerspielen, Liedern, Klanggeschichten und Tänzen fördert die Kinder in ihrer natürlichen Sprachbereitschaft.

## Empfehlungen

- ❶ Der Träger bietet Möglichkeiten sich musikalisch fortzubilden.
- ❷ Ein musikalisches Umfeld wird geschaffen:
  - Ein Musikzimmer im Kindergarten, einen Klanggarten oder eine Musik-Ecke im Gruppenraum ist optimal, um mit allen Sinnen zu musizieren.
  - Zur Gestaltung werden Elemente des Bodypercussions, ein Klavier, Rhythmusinstrumente, eine Gitarre oder Blockflöten eingesetzt.
  - Es werden Musikspiele, Musikbilderbüchern, Liederbücher mit Liedern aus unterschiedlichen Kulturen, klassischer CDs, Klang- und Bewegungsmaterialien etc. angeboten.
- ❸ Situativ und alltagsintegriert wird regelmäßig gemeinsam musiziert, getanzt, gesungen und gelacht.





## Literaturhinweise

- ❶ Jampert, Karin; Zehnbauer, Anne; Best, Petra; Sens, Andrea; Leuckefeld, Kerstin; Laier, Mechthild (Hrsg.): Kinder-Sprache stärken! Sprachliche Förderung in der Kita: das Praxismaterial. 2009
- ❷ Ministerium für Generationen, Familie und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Familie und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kinder bilden Sprache – Sprache bildet Kinder, 2009
- ❸ Gantner, Antje: Interkulturelle Zusammenarbeit mit Eltern. Eine Arbeitshilfe für die Praxis der Kindertageseinrichtungen. Arbeitsergebnisse des Fachforums des Landesentrums für Zuwanderung NRW
- ❹ Lentes / Thiesen: Ganzheitliche Sprachförderung. Ein Praxisbuch für Kindergarten, Schule und Frühförderung; Cornelsen-Verlag 2004
- ❺ Pommerenke, Ulrich: Ich kann's – ich mach's Persönlichkeitsentwicklung im ErzieherInnenberuf
- ❻ Thiesen, Peter: Das Survival-Buch für Erzieherinnen – Wie sie den Berufsalltag erfolgreich meistern

## Empfehlung

Die Stadtbücherei Detmold hat 2 Bücherkisten zum Thema „ganzheitliche Sprachförderung“ zusammengestellt, die z. B. für Teamfortbildungen ausgeliehen werden können.

### Die Sprachleitlinien wurden von der Arbeitsgruppe Sprachförderungsarbeit:

Böker, Ulrike	Kita Pippi Langstrumpf
Brinkmann, Karin	Kita Berlebeck
Conrad, Ella	Kita Hiddeser Berg
Haimann, Angelika	Fachberaterin für städt. Kitas
Kleine-Ostmann, Birgit	Kita Vahlhausen
Meiertoberens, Monika	Kita Paulinchen
Möller, Evelyn	Kita der Margarete-Wehling-Stiftung
Woywod, Heike	Kita Arche Noah
moderiert durch Knoll, Trudi	Jugendhilfeplanerin

### Die Zeichnungen wurden von den Kindern der Kita »Hiddeser Berg« erstellt.



Stadt Detmold  
Fachbereich 2 | Jugend und Soziales  
Wittekindstraße 7 | 32758 Detmold  
Telefon 052 31 / 977 – 971  
[www.detmold.de](http://www.detmold.de)

So erreichen Sie die Gebäude  
des Fachbereichs 2:

Gebäude: Wittekindstraße 7  
Parkplatz: Vor dem Haus  
Haltestelle: Agentur für Arbeit · Linie 701